

Es werde Licht!

Da sich der Nachwuchs von Kammmolch, Grasfrosch, Erdkröte und Co. nur in gut besonnten Weihern und Tümpeln entwickeln kann, sollten Süd- und Westseite eines Gewässers möglichst frei von Gehölzen bleiben.



Fachlich sinnvolle Auflichtungsmaßnahmen sind förderfähig!

Lassen Sie Pfützen zu!

Einige Arten wie die Gelbbauchunke haben sich auf nur zeitweise wasserführende Laichgewässer spezialisiert. Vor allem Pfützen z.B. auf gut besonnten Fahrwegen sind bei der kleinen Lurchart sehr beliebt. Mit dem Verzicht auf die Verfüllung von Pfützen und Lachen können Sie ohne großen Aufwand einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der europaweit hoch bedrohten Art leisten. Fahren Sie außen herum oder nehmen Sie die Pfützen zwischen die Räder, wenn Sie Eier oder Jungtiere in diesen Spuren feststellen. Ist eine Verfüllung unumgänglich, sollte diese nur nach dem ersten Frost erfolgen.



Gewässer und Verbindungsstrukturen zum Landlebensraum können als Landschaftselemente gemeldet und somit der Förderfläche voll angerechnet werden.

Fördermöglichkeiten:

Maßnahmen, die dem Erhalt und der Förderung bedrohter Arten dienen, werden in der Regel über staatliche Programme gefördert. Die zuständigen Landschaftspflegeverbände, Ämter für Ernährung und Landwirtschaft und Unteren Naturschutzbehörden beraten Sie gerne und unverbindlich.

Ansprechpartner zum Kammmolch-Projekt in den Landkreisen AÖ und TS:

Untere Naturschutzbehörde Altötting

Christine Krattinger: christine.krattinger@lra-aoe.de,
Tel.: 08671-502-753

Landschaftspflegeverband Altötting

Reinhard Klett: klett@lrv-altoetting.de,
Tel.: 08671-502-702

Untere Naturschutzbehörde Traunstein

Luise Antwerpen: Luise.Antwerpen@traunstein.bayern,
Tel.: 0861-58-355

Landschaftspflegeverband Traunstein

Jürgen Sandner: sandner.lpv@traunstein.bayern.de
Tel.: 0861-58- 539
Andrea Vetter: vetter.lpv@traunstein.bayern,
Tel.: 0861-58-393

Impressum:

Herausgeber: Regierung von Oberbayern,
Maximilianstr. 39, 80538 München
Konzeption: Untere Naturschutzbehörden und Landschaftspflegeverbände der Landkreise Altötting und Traunstein
Druck: Druckerei Schwarzfischer Burgkirchen

Kammmolch und Co. - Amphibien brauchen Ihre Hilfe



Anregungen für eine amphibienfreundliche Bewirtschaftung

BayernNetzNaturprojekt „Drachen der Unterwasserwelt“

Ein Projekt der Regierung von Oberbayern zum Schutz von Kammmolch und anderen seltenen Amphibienarten in Zusammenarbeit mit den Landratsämtern und Landschaftspflegeverbänden Altötting und Traunstein

Amphibien sind weltweit im Rückgang begriffen. Auch Bayern bildet hierbei keine Ausnahme. Fast alle unserer heimischen Amphibienarten stehen auf der Roten Liste. Selbst scheinbare Allerweltsarten wie Erdkröte und Bergmolch sind davon betroffen.

Aus diesem Grund wurde von der Regierung von Oberbayern das BayernNetzNaturprojekt „**Kammolch - Drachen der Unterwasserwelt**“ gestartet. Dabei werden vor allem Landwirte und Grundeigentümer unterstützt und beraten, wenn sie ihre Flächen amphibienfreundlich entwickeln und erhalten wollen.

Amphibien bewohnen im Jahresverlauf unterschiedliche Lebensräume: das Frühjahr und/oder den Sommer verbringen sie i. d. R. im Wasser, wo sie sich vermehren und auch die Jungtiere heranwachsen. Nach dieser Phase wandern sie zurück in ihren Landlebensraum, meist Wälder oder größere Gehölzgruppen, wo sie auch überwintern.

So können Sie unseren Amphibien helfen:

Halten Sie Abstand!

Um das Gewässer sollte ein 7 - 10 m breiter Pufferstreifen angelegt werden, um es vor Nährstoffeinträgen zu schützen.

Pflege des Pufferstreifens:

keine Düngung, keine Spritzung, Mahd 2-3x jährlich



Gewässer und Pufferstreifen in Ackerrandlage werden beim Greening angerechnet!

Feierabend statt Überstunden!

Da Amphibien vor allem nachts unterwegs sind, können Sie einen (überlebens-) wichtigen Beitrag leisten, wenn Sie während der Hauptlaichzeit von April bis Juni auf die nächtliche Bewirtschaftung von Flächen zwischen Laichgewässer und Landlebensraum verzichten.

Lassen Sie die Landschaftspflegeverbände ran!

Zugewachsene und/oder völlig verschlammte Gewässer können über den Landschaftspflegeverband mit staatlichen Fördermitteln der Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinie entlandet werden, um so geeignete Lebensräume für die gefährdeten Amphibienarten wiederherzustellen.

Die Maßnahme kostet Sie nur eine Einverständniserklärung!



Vorher: Der ehemalige Kammolch-Weiher war völlig zugewachsen und führte kein Wasser mehr



Kein Fischbesatz!

Setzen Sie bitte keine Fische in Ihr(e) Gewässer, da diese Laich und Larven der Amphibien so stark dezimieren, dass die Bestände nicht lange überleben.

Schaffen Sie Verbindungen!

Eine intakte Verbindung zwischen Laichgewässer und Landlebensraum ist für unsere Amphibien überlebenswichtig! Solch eine Verbindung kann z. B. ein Feldrain oder eine Hecke sein.

Die Tiere haben eine dünne und sehr durchlässige Haut. Darum sind sie empfindlich gegenüber Mineraldüngern (Verätzungen) und Pflanzenschutzmitteln (Vergiftungen), so dass sie ohne den Schutz einer Leitstruktur kaum Chancen haben wohlbehalten von einem Lebensraum zum anderen zu wechseln.

Ausweisungen extensiver Grün- und Blühstreifen oder Heckenpflanzungen werden beim Greening angerechnet!



Nachher: Der größte Molch Deutschlands hat sein Laichgewässer wieder.